



Bildungsansätze der Berufs- und Wirtschaftspädagogik

ANTJE PABST

Im Spiegel der Zeit.

Sieben berufs- und wirtschaftspädagogische Protagonisten des zwanzigsten Jahrhunderts.

Andreas Fischer (Hrsg.)

G.A.F.B.-Verlag Frankfurt am Main 2003, 258 S., € 17,80

In dieser Publikation geht es um mehr als eine Darstellung bedeutender Bildungsansätze der Berufs- und Wirtschaftspädagogik (BWP) durch ihre Begründer.

Für Andreas Fischer entstand die Idee zu diesem Buch im Bewusstsein einer nunmehr 100jährigen Geschichte dieser Wissenschaftsdisziplin. Doch wie interpretiert die jüngste Generation die Überlegungen der beiden ältesten? Was weiß sie von deren Denkweisen? Und welche Vorstellungen gibt es jeweils von der Zukunft? Ein Vorteil ist, dass wir es hier mit einer Wissenschaft zu tun haben, die ihre theoretischen Ideen und Ansätze im Schrifttum beständig hält. Ein zusätzliches Gespräch mit den Akteuren (Protagonisten), rückblickend und vorausschauend, theoretisch reflektierend und berufsbiografisch resümierend kann hier nur erhellend sein. Diese Herausgabe ist der bleibende Ertrag eines solchen Gespräches, welches konkret zwischen Studenten der Wirtschaftspädagogik und sieben Protagonisten stattfand. Besonders interessant sind ihre berufsbiografischen Reflexionen: ihre Beschreibungen der gesellschaftlichen Verhältnisse, der Ideen (die damals bewegten) und der Bedeutungen, die diesen gegeben wurden. Dies und die wissenschaftlichen Erkenntnisse dieser Zeit führten schlussendlich zu verschiedenen berufs- und wirtschaftspädagogischen Theorien. Interessant ist auch, wie die verschiedenen Denkrichtungen und vielschichtigen, auch persönlichen, Verbindungen zwischen ihnen dargestellt wer-

den. Das lebendige Bild einer bewegten Zeit der 60er bis 80er Jahre wird hier gezeichnet. Darüber hinaus wird jeweils Bezug genommen auf aktuelle Anforderungen. Hier entsteht die Brücke zur jüngsten Generation von Berufs- und Wirtschaftspädagogen.

Folgende sieben Protagonisten kommen zu Wort: Georg KERSCHENSTEINER (ein Klassiker der „ersten Generation“) vorgestellt durch Holger REINISCH; Wolfgang LEMPERT (Konzept der moralischen Selbstbestimmung und solidarischen Selbstbeschränkung in Wirtschaftsberufen); Günter KUTSCHA (Strukturgitteransatz); Frank ACHTENHAGEN (eklektizistische Entscheidungshilfen für eine professionelle Wirtschaftslehre); Günter GERDSMEIER (Eigen- und Fremdmodellierungen in Lernprozessen); Jürgen ZABECK (Modell der antizipierenden Didaktik); Ingrid LISOP (Paradigmenwechsel in der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und Arbeitsorientierte Exemplarik). Einleitend werden die Protagonisten mit ihren Theorien von Andreas FISCHER vorgestellt. Er zeigt zudem, wie bedeutsam der Diskurs sowie eine konstruktiv-kritische Reflexion für eine wissenschaftliche Gemeinschaft sind.

Durch das Buch führt ein besonderer Stil des Gesprächs mit dem Leser. Die Lebendigkeit dieses Gespräches erleichtert durchaus das beabsichtigte „Nach-Denken“ und „Nach-Erfinden“ der theoretischen Ansätze. Durch den Gesamtrahmen, den die Vortragsreihe und die Publikation setz(t)en, entsteht auch ein Gespräch zwischen den einzelnen Protagonisten. Das Buch kann jedem empfohlen werden, dem über ein grundsätzliches Theorieverstehen hinaus die jeweiligen gesellschaftlichen Bedingungen sowie die (biografisch beeinflussten) Denkweisen einzelner Akteure und auch der Wissenschaftsgemeinschaft wichtig erscheinen.

Berufspädagogik

RUDOLF HUSEMANN

Berufs- und Wirtschaftspädagogik von A–Z Grundlagen, Kernfragen und Perspektiven

Antje Bredow, Rolf Dobischat, Joachim Rottmann (Hrsg.): Schneider Verlag Hohengehren, Baltmannsweiler 2003, 507 Seiten, € 29,80

Dieses Werk ist Günter Kutscha zum 60. Geburtstag gewidmet. Der Titel signalisiert Komplexität, und dies gilt für die Vielzahl an Autoren und Beiträgen ebenso wie für die Perspektivenvielfalt. Joachim Rottmann hat die 29 Beiträge einleitend vorgestellt, was besonders auch eine selektive Lektüre ermöglicht.

Die Beiträge sind unter die Kapitel Theorie, Geschichte, Curriculumentwicklung und Didaktik, internationaler Vergleich und Berufsbildungspolitik rubriziert. Den Herausgebern dürfte die Zuordnung nicht leicht gefallen sein, behandelt doch die Mehrzahl ihren Gegenstand aus vielfältiger Perspektive. Die Eröffnung signalisiert einen kritischen Blick auf die Berufspädagogik und ihre Theorie, insbesondere wenn diese sich von allgemeiner Bildungstheorie abzusetzen versucht. Überlegungen über die Kategorie des Berufs und das Menschenbild des Arbeiters, so wie es als Konstrukt im Wandel des berufspädagogischen Denkens skizziert wird, belegen dies. Dazu sei weiter auf die Betrachtungen im historischen Rahmen verwiesen, wo beispielsweise in kritischen Gedanken zur betrieblichen Weiterbildung Missbrauch, Objektivierung und Entmündigung in deren Entwicklungsjahren aufgedeckt werden.

Einen Schwerpunkt bilden die Curriculumentwicklung und Didaktik, in dem theoretisch, empirisch und programmatisch und für verschiedene Handlungsfelder der aktuellen wissenschaftliche Stand ausgebreitet wird. Nachdenklich stimmen Überlegungen zum Verhältnis von Arbeit, Lernen und Zeit und die Frage, ob wir noch in der Lage sind, durch gesteigerte Bildungsaktivitäten den vermehrten Bedarf nach Sinnsuche in einem beschleunigten Leben zu decken. Anschließend werden Marktbeziehungen, politische Gestaltung und Sozialbeziehungen als Vergleichsdimensionen von Berufsbildungsmodellen im internationalen Vergleich diskutiert.

Im Themenkomplex „Berufsbildungspolitik“ verweisen personale, schulische, organisationale und regionale Aspekte auf Modernisierungserfordernisse und -möglichkeiten der beruflichen Bildung. Die Argumente basieren auf empirischer Forschung sowie auf historisch-theoretischer Ana-

lyse. Hier scheint eine wesentliche Voraussetzung für die weitere Entwicklung der Berufsbildung in der Einschätzung der Differenzierung, v. a. bezüglich des Verhältnisses zur allgemeinen Bildung zu liegen. Perspektivisch werden Lernorganisation und Lerninhalte womöglich etablierte Grenzen überschreiten und mehr aus der Perspektive der individuellen und institutionellen Gestaltungsmöglichkeiten von Lernbiographien beobachtet werden.

Im Ganzen umfasst der Band die zentralen Aspekte der gegenwärtigen berufspädagogischen Diskussion. Aber darin hat er eine besondere Qualität. Viele Autoren entwickeln ihre Themen an eigenen länger dauernden Forschungsarbeiten und in der wissenschaftlichen Auseinandersetzung innerhalb der Profession. Wenn hier also eine vielschichtige fachwissenschaftliche inhaltliche Diskussion geführt wird, dann ist sie gewinnbringend bereichert um den erkennbaren Wettstreit um Argumente und Positionen der Akteure bzw. der Autoren. Somit gewinnt die Darstellung eine wissenssoziologische Perspektive: Die akademische Profession erzeugt ihre wissenschaftsdisziplinäre Wirklichkeit aus ihrer Kommunikation. Die Leserschaft kann darin ein Zeitzeugnis der berufspädagogischen Debatten erblicken, was den Band unbedingt lesenswert macht. Ebenso gewährt der Band einen breiten und tiefen Einblick in die Themenbereiche der Berufspädagogik und ihre Forschungsperspektiven; damit werden die Beiträge wohl zahlreich in der hochschulischen Lehre Verwendung finden. Den Herausgebern dürfte es nicht schwer gefallen sein, Autoren und Autorinnen zu gewinnen, ist er doch einem der profiliertesten „Konstrukteure“ der Wissenschaft von der Berufsbildung gewidmet. Und dieser, so meint der Rezensent, darf sehr zufrieden mit dem Ergebnis sein.

IMPRESSUM

Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis

33. Jahrgang, Heft 5/2004, September/Oktober 2004

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Der Generalsekretär

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

Redaktion

Dr. Ursula Werner (verantw.)

Stefanie Leppich, Katharina Reiffenhäuser

Telefon: 02 28 - 107-17 22/17 23/17 24

E-Mail: bwp@bibb.de, Internet: www.bibb.de

Beratendes Redaktionsgremium

Bettina Ehrenthal, Anja Hall, Ute Hippach-Schneider,

Prof. Dr. Werner Markert, Gisela Mettin,

Hannelore Paulini-Schlottau, Ulrike Schröder,

Dr. Gert Zinke

Gestaltung

Hoch Drei GmbH, Berlin

Verlag, Anzeigen, Vertrieb

W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG

Postfach 10 06 33, 33506 Bielefeld

Telefax: 0521 - 9 11 01 - 19,

Telefon: 0521 - 9 11 01 - 11

E-Mail: service@wbv.de

Bezugspreise und Erscheinungsweise

Einzelheft 7,90 €

Jahresabonnement 39,70 €

Auslandsabonnement 44,40 €

zuzüglich Versandkosten, zweimonatlich

Kündigung

Die Kündigung kann bis drei Monate vor Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung der Redaktion als angenommen. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers dar. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden nicht zurückgesandt.

ISSN 0341-4515